

1. Allgemeines

- 1.1. Die Rendite-Erwartung stellt die mögliche Verteilung der Wertentwicklungen des Anlagebetrags nach 10 Jahren anhand verschiedener Szenarien dar. Die Wahrscheinlichkeit dieser Szenarien wird hierbei in der Größe Quantil abgebildet. Ein Quantil ist ein Schwellenwert: Ein bestimmter Anteil der Werte ist kleiner als das Quantil, der Rest ist größer. Ein Beispiel: Das 5% Quantil ist der Wert, der von 5% der möglichen Wertentwicklungen unterschritten wird.
- 1.2. Das 5%-Quantil stellt eine schlechte Wertentwicklung ("Schlechte Entwicklung") dar, das 50%-Quantil eine mittlere ("Mittlere Entwicklung") und das 95%-Quantil eine gute Wertentwicklung ("Gute Entwicklung"). Wertentwicklungen unter dem 5%- und über dem 95%-Quantil sind mit entsprechend geringer Wahrscheinlichkeit möglich.

2. Zukunftsbezogene Angaben

- 2.1. Die Darstellung zukunftsbezogener Angaben unterliegt den Vorgaben des Gesetzes und des Aufsichtsrechts. Die Angaben müssen auf angemessenen, durch objektive Daten gestützten Annahmen beruhen. Diese Annahmen, welche die Basis der Berechnung der Rendite-Erwartung darstellen, werden in der Folge erläutert.
- 2.2. Der Berechnung der Rendite-Erwartung liegen historische Daten von Index- und ETF/ETC-Portfolios zugrunde ("**Asset Allocation**"), deren Zusammensetzung den Oskar Anlagestrategien entspricht, die in den Anlagerichtlinien in den Vertragsbedingungen des Vermögensverwalters offengelegt werden. Falls in einem Zeitraum keine Kursdaten der ETFs bzw. ETCs verfügbar sind, wird die Entwicklung des zugrundeliegenden Finanzindizes bzw. Rohstoffs für die Berechnung verwendet.

3. Asset Allocation und Berechnung der Wertentwicklung

- 3.1. In der Übersicht am Ende des Dokuments zeigen wir die Gewichtung der Anlageklassen im Portfolio, durch welche die Wertentwicklung der entsprechenden Anlagestrategie in der Rendite-Erwartung abgebildet wird, die Berechnungsformel der Wertentwicklung sowie die dazugehörigen Berechnungsparameter.
- 3.2. Mittels statistischer Verfahren wurden mögliche Wertentwicklungen des Anlagebetrags auf der Grundlage vergangener Wertentwicklungen der genannten Portfolios für bis zu 20 Jahre berechnet. Die angewendeten statistischen Verfahren lassen sich vereinfacht wie folgt erläutern:
 - 3.2.1. Für jedes der einzelnen Portfolios werden zunächst aus historischen Daten Charakteristika bestimmt, die sowohl Wertentwicklung als auch Risiko des Portfolios in der Vergangenheit beschreiben. Die erwartete Wertentwicklung wird dabei als durchschnittliche monatliche Rendite bestimmt, während das Risiko als Standardabweichung dieser monatlichen Renditen gemessen wird. Die Standardabweichung einer Größe misst dabei die durchschnittliche Streubreite um den Mittelwert und ist somit ein Maß für die Schwankungen einer Vermögensanlage.
 - 3.2.2. Die mittlere Wertentwicklung einer langfristigen Geldanlage wird durch entsprechende Skalierung durchschnittlicher historischer Wertentwicklungen auf Monatsbasis ermittelt. Dabei werden auch der Zinseszinsseffekt, die in Abschnitt 4.1 genannten Gebühren sowie die in Abschnitt 4.2 genannten Abschläge berücksichtigt.

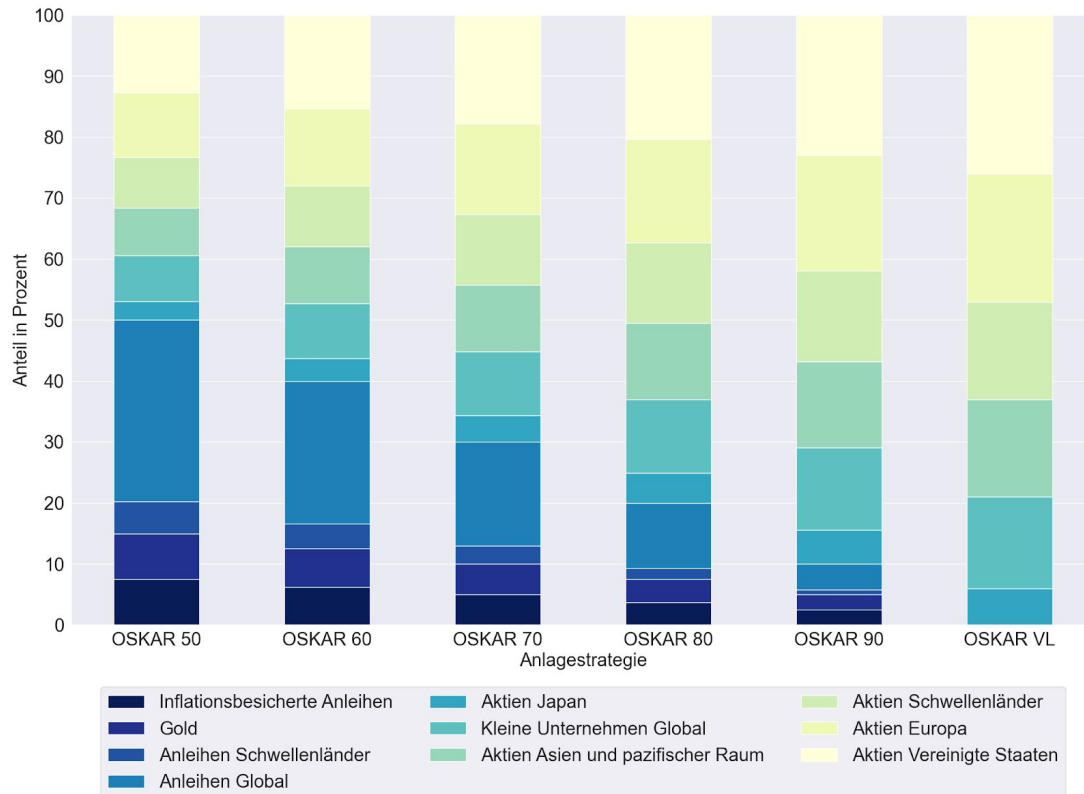
Stand: 18. August 2020

- 3.2.3. Ähnlich wie die mittlere Wertentwicklung lässt sich auch das Risikoverhalten für verschiedene Anlagezeiträume umrechnen. Gehen kurzfristige Geldanlagen in der Regel eher mit geringen Schwankungen einher, so steigt das Potenzial für Schwankungen mit zunehmender Länge des Anlagehorizonts. In absoluten Größen sind auf Jahresbasis demnach größere Abweichungen von der erwarteten Wertentwicklung zu erwarten als auf Monatsbasis. Relativ betrachtet jedoch steigt das Risiko einer Geldanlage nicht proportional mit zunehmendem Anlagehorizont an. Wertschwankungen gleichen sich über die Zeit hinweg in einem gewissen Maße aus; eine Abfolge mehrerer Renditen ausnahmslos gleichen Vorzeichens ohne ausgleichende Gegenbewegungen wird mit zunehmendem Anlagehorizont unwahrscheinlicher. Diesem Umstand wird dadurch Rechnung getragen, dass der errechnete Anstieg des Risikos bei einer Verlängerung des Anlagehorizonts auf der Annahme stochastischer Unabhängigkeit beruht, sodass sich eine gewisse Risikodiversifikation über die Zeit einstellt.
- 3.2.4. Zur besseren Verständlichkeit des Risikoprofils wird in einem letzten Schritt die errechnete langfristige Standardabweichung in Quantile übersetzt. Dies erfolgt auf Basis der Normalverteilung.

4. Sonstiges

- 4.1. Betrachtungszeitraum: 01. Januar 2004 bis 30. April 2020.
- 4.2. Die Quelle sämtlicher Daten über historische Wertentwicklungen ist Bloomberg. Sämtliche Projektionen und Prognosen beruhen auf eigenen Berechnungen wie sie in diesem Dokument vereinfacht dargestellt werden. Die Darstellung der Wertentwicklung berücksichtigt bereits die Gesamtkosten (wie sie im Rahmen der von uns angebotenen Vermögensverwaltung für Kundenvermögen von weniger als 10.000 Euro anfallen) und damit eine erwartete Minderung der Rendite. Die anfallenden Gesamtkosten können Sie in den Vorabinformationen des Vermögensverwalters einsehen, die wir auf <https://www.oskar.de> offenlegen.
- 4.3. Wertentwicklungen setzen sich im Allgemeinen aus einem risikoarmen Zins und einer Prämie für eingegangene Risiken zusammen. Projektionen und Prognosen auf Basis historischer Wertentwicklungen können unter Umständen künftige Wertentwicklungen überschätzen, wenn die durchschnittliche Rendite risikoarmer Anleihen in der Vergangenheit deutlich über der aktuellen Rendite lag. Um dem entgegenzuwirken, wird ein Abschlag auf die durchschnittliche Rendite angewandt. Dieser Abschlag entspricht einem fixen Prozentsatz, welcher mit dem Gewicht risikoarmer Anleihen (Guthaben, alle Anleihen außer Staatsanleihen Schwellenländer) im jeweiligen Portfolio multipliziert wird. Der Mindestabschlag beträgt 0 Prozent.
- 4.4. Da weder frühere Wertentwicklungen noch Projektionen und Prognosen ein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind, sollten Sie sich auch nicht auf die in der Rendite-Erwartung dargestellte Wertentwicklung verlassen; wir möchten Ihnen lediglich (unter Beachtung der strengen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben) eine nachvollziehbare, aber unverbindliche Prognose möglicher Wertentwicklungen zur Verfügung stellen. Die Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden und es kann zu Verlusten des eingesetzten Kapitals kommen. Bitte beachten Sie hierzu unsere Risikohinweise unter www.oskar.de. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter service@oskar.de oder unter +49 (0) 89 215 413 81 zur Verfügung.

5. Gewichte der Asset Allocation



6. Berechnungsformel

$$\mu_{NET} = \mu - c$$

$$W_t(\alpha) = \exp(\log(W_0) + t\mu_{NET} + \sqrt{t}\sigma\Phi^{-1}(\alpha))$$

Dabei gilt:

μ_{NET} ist das arithmetische Mittel der Log-Renditen vor Gebühren

μ ist das arithmetische Mittel der Log-Renditen vor Gebühren

c sind die Gesamtkosten, d.h. die erwartete Minderung der Rendite

t ist der Betrachtungszeitpunkt gegeben in Jahren

$W_t(\alpha)$ ist das α -Quantil des Portfolios zum Zeitpunkt t

W_0 ist der Anfangswert des Portfolios

σ ist die Standardabweichung logarithmierter Renditen

7. Berechnungsparameter

Anlagestrategie	μ	σ
OSKAR 50	0.0444	0.0765
OSKAR 60	0.0504	0.0884
OSKAR 70	0.0562	0.1008
OSKAR 80	0.0618	0.1136
OSKAR 90	0.0673	0.1266
OSKAR VL	0.0714	0.1398